Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Neunundzwanzigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 7. Ratibor den 22. Januar 1831.

Subhastations-Anzeige.

Bei dem Königlichen Oberlandesgericht von Oberschlesien sollen auf den Antrag der Oberschlesischen Landschaft die im Coseler Kreise belegenen, und wie die an der Gerichtsstelle aushängende, auch in unserer Registratur einzusehende, Taxe nachweiset, im Jahre 1828 durch die Oberschlesische Landschaft nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 pro Cent auf 35327 Rtlr. 22 sgr. — nach Abzug der unter dieser Summe mitbegriffenen Kaufgelder für die durch die Reluition der Bauern von Seiten des Dominii erworbenen und von diesem unterm 20. Mai 1820 ohne Consens der Realgläubiger veräußerten Grundstücke von 365 Morgen 51 $\frac{3}{4}$ □Ruthen zusammen im Betrage von 8036 Rtlr. 7 sgr. — auf 27291 Rtlr. 15 sgr. abgeschätzten Rittergüter Lohnau und Blazeowitz nebst Zubehör im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, und eingeladen, in den hierzu angesetzten Terminen den 3. Mai und den 4. August besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 5. November 1831 jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Rath Theden in unserm Geschäftsgebäude hieselbst zu erscheinen, die nähern Bedingungen der Subhastation, wozu insbesondere gehört:

> „Daß der Adjudicator ad rationem pretii sowohl die von der Landschaft gekündigten 8275 Rtlr. Pfandbriefe an die Landschaft als auch von dem nach Abzug dieser Summe verbleibenden Kaufgelder-Reste $\frac{1}{3}$ des Letztern vor der Natural-Tradition ad depositum zahlen muß,“

daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und zu gewärtigen, daß demnächst, insofern keine rechtliche Hinderniße eintreten, der Zuschlag der Güter an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde.

Ratibor den 27. December 1830.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Kuhn.

Mina's Rettung.

Da Mina den Rückzug aus Spanien auf gradem Wege unmöglich fand, ja sich auf allen Seiten von Royalisten umringt sah, die mit aller Anstrengung seiner habhaft zu werden suchten, so fand man es am rathsamsten, sich zu zerstreuen, so daß am Ende nur noch sein Adjudant Meca und ein alter Priester nebst einem alten Bedienten bei ihm waren. In dieser Lage wanderte er unter Mangel und Elend im Gebirge herum, jeden Augenblick in Gefahr, in die Hände eines unversöhnlichen Feindes zu fallen. Aber sein Muth blieb unerschüttert. Eines Tages sah sein Adjudant einen Trupp Royalisten auf sie zukommen; man hatte sie bemerkt, Flucht war unmöglich. Mina's Gefährten erblaßten; aber er, der sogleich erkannte, daß nichts, als ein kühner Entschluß Hoffnung zur Rettung gebe, bat sie ruhig stehen zu bleiben, und ihn allein vortreten zu lassen. In wenigen Minuten war er dicht bei den Truppen, und rief denselben in einem gelassenen, aber befehlenden Tone zu: „Zu welchem Korps gehört diese Abtheilung?" Der Befehlshaber stutzte, er kannte Mina nicht, und konnte sich nicht denken, wer der sey, der ihn auf eine so herrische Weise fragte. Mina bemerkte sogleich, daß er den Mann verlegen gemacht hatte, stellte sich, als gerathe er in Zorn und rief mit einem Fluche: „Mein Herr, ich frage sie noch einmal, zu wem gehört diese Truppe?" der Offizier, welcher nun nicht länger zweifelte, daß er einen Vorgesetzten vor sich habe, erwiederte kleinlaut: „Wir gehören zu Juanito's Korps." — „Nun denn," fuhr Mina fort „was zum Henker bringt sie hieher? Gehen sie sogleich zum Korps zurück!" Der Kapitän, dem dieser Befehl ganz unerwartet kommen mochte, schien zu zaudern. „Zum T—, Herr," rief Mina wieder, „muß ich's Ihnen wiederholen? Auf der Stelle marschieren sie zurück, oder Ihr Ungehorsam soll sie gereuen!" Der Offizier verbeugte sich, und in wenigen Minuten hatten Mina und seine Unglückgefährten diese Verfolger aus dem Gesichte verloren. Der glückliche Erfolg dieser Kriegslist gab ihnen neuen Muth zur Ausdauer in den Gefahren, die ihnen, wie sie wohl wußten, bevorstanden, ehe sie die Grenze Frankreichs erreichen konnten. Da sie bald fanden, daß alle Wege zur Flucht verlegt waren, so verbargen sie sich, in der Hoffnung, später eine bessere Gelegenheit zu finden, in einer Höhle, welche in einer furchtbaren Bergschlucht versteckt lag. Inzwischen durchsuchten ihre Verfolger Gebirg und Wald mit unermüdeter Sorgfalt, und als sie diese vergeblich fanden, nahmen sie ihre Zuflucht zur List.

(Beschluß künftig.)

Subscriptions-Einladung.

Von mehreren Oekonomen aufgefordert, werde ich, von 1. Januar 1831 ab, einen,

aus diversen ökonomischen Zeitschriften bestehenden Lese-Zirkel errichten.

Die Wahl der Zeitschriften will ich den resp. Mitgliedern überlassen, oder ich werde selbe nach Anzahl der resp. Mitglieder von Zeit zu Zeit wählen und ankündigen.

Der Lesebetrag soll möglichst billig gestellt werden.

Die A. F. Hoffsche Buch- Papier und Musikalien-Handlung.

Subhastations - Patent

betreffend den öffentlichen Verkauf der zu Groß-Petrowitz sub Nr. 176 gelegenen Clara Riemerschen Häuslerstelle.

Auf den Antrag eines Gläubigers, soll die zu Groß - Petrowitz Ratiborer Kreises sub Nr. 176 gelegene Clara Riemersche unterm 22. d. M. gerichtlich auf 21 Rtlr. gewürdigte Häuslerstelle in dem auf den 23. März 1831 Vormittags 9 Uhr in loco Gros - Peterwitz anberaumten einzigen peremtorischen Bietungstermin an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden zu diesem Termine mit dem Bedeuten vorgeladen daß der Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme erheischen.

Die Taxe kann während den gesetzlichen Amtsstunden in unserer Registratur nachgesehen werden.

Ratibor den 25. December 1830.

Das Gerichts-Amt Groß - Petrowitz.

Kretschmer.

Eine kleine braune Brieftasche ohne Werth ging verloren; wer die darin enthaltenen mit Namen beschriebenen Zettel an die Redaction abgiebt, behält den Fund nebst übrigen Inhalt als Eigenthum, und empfängt außerdem 1 Rtlr. Belohnung.

Anzeige.

Es ist mir durch besondere Umstände gelungen, ungeachtet der gegenwärtig höhern Wollpreise, durch persönliche Einkäufe in mehrern Tuch - Fabriken, sehr vortheilhafte Geschäfte zur Vervollständigung meines Tuchwaaren-Laagers zu machen; wodurch ich denn auch in den Stand gesetzt worden bin, nicht nur die Preise sehr gemäßigt ansetzen zu können, sondern zugleich mein Assortiment in Hinsicht der modersten Artikel von Tuche und Halbtuche, im neuesten Geschmack nach möglichster Auswahl zu vermehren. Ich hoffe bei dieser Gelegenheit mich Einem hochgeehrten Publico ganz besonders empfehlen zu können.

Bei meinem steten Bestreben die Gunst des hochgeehrten Publico so viel wie möglich zu erwerben, werde ich es mir besonders angelegen seyn lassen meine Handlungsweise auf das Reellste einzurichten, wodurch ich denn hoffen darf das geneigte Zutrauen und Wohlwollen immer mehr zu erlangen.

Ratibor den 17. Januar 1831.

J. Hoeniger.

Anzeige.

Am 30. December v. J. ist auf dem Wege von Ratibor nach Grabowka eine kastanienbraune Vorsteh-Hündin, mit weiß getiegerter Kehle und Läufe, einem ordinären Halsbande und eisernen Ring, welche auf den Ruf: Afrika hört, verlo-

ren worden. Wer diesen Hund entweder nach Grabowka an den Förster Hölle-brand abliefert, oder auch nur anzeigt wo derselbe abzuholen seye, erhält außer den Fütterungs- und etwaigen Transportkosten eine Belohnung von 2 Rtlr.

Zeitungs-Lese-Zirkel.

Die Berl. Staats-Zeitung.
" Bresl. Schallsche "
" Oppler Gräffsche "

Zu oben genannten Zeitungen können jederzeit neue Mitglieder antreten.

Letztere ist besonders zu empfehlen, da die jetzt intressanten Warschauer Nachrichten gewöhnlich drei Tage früher, als in der Bresl. erscheinen.

A. F. Hoffsche Buch, Papier und Musik-Handlung.

In der Verlags-Handlung der Gebrüder Hartmann ist erschienen, und bei A. F. Hoff in Ratibor zu haben:

Friedrich's von Schiller

sämtliche Werke. Vollständige Pracht-Ausgabe in einen Bande. 5 Rtlr.

Theodor Körner's

sämmtliche Werke.

Vollständige Pracht-Ausgabe in einem Bande. 3 Rtlr.

Ossians Gedichte
2 Theile. 2 Rtlr.

Dramatisches Vergißmeinnicht für das Jahr 1831 v. Theodor Hell. 1 Rtlr.

Der Schwärmer von Spindler. 2 Rtlr. 10 sgr.

Kritik und Antikritik. Lustspiel von Raupach. 1 Rtlr.

In meinem Hause sub No. 217 auf der Neuengasse ist im Oberstock vorneherans ein Zimmer, nebst dazu gehöriger Holzschoppen, für einen einzelnen Herrn, vom 1. April d. J. ab zu vermiethen.

Ratibor den 19. Januar 1831.

Thiel jun.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen. Rl.	sgl.	pf.	Korn. Rl.	sgl.	pf.	Gerste. Rl.	sgl.	pf.	Hafer. Rl.	sgl.	pf.	Erbsen. Rl.	sgl.	pf.
Den 20. Januar 1831.	Höchster Preis.	2	2	—	1	29	—	1	8	6	—	27	9	1	18	6
	Niedrig. Preis.	1	26	—	1	18	6	1	5	6	—	25	6	1	14	—
